

Ich will Lehrerin werden, aber...

Beitrag von „Klari2310“ vom 25. Juli 2021 18:19

Zitat von Piksieben

Was machst du denn im Moment? Willst du noch studieren? Wie hat dir das Studieren bisher gefallen? Und was sollte es denn überhaupt werden, Sport und -?

Irgendwie klingt das chaotisch und als seist du ernsthaft gefährdet, weil du keinen Stress vertragen kannst. Wie kann man denn so geschafft sein von etwas, was man gut kann und gerne macht? In welcher Weise warst du im FSJ überfordert, wenn du alles im Griff hattest, so wie du es schilderst? Wie reagierst du erst, wenn etwas nicht so läuft, wie es soll?

Für etwas talentiert sein heißt doch eigentlich, dass es einem nicht schwer fällt, hm? Und trotzdem dann der Absturz, dieser ständige Stresszustand? Ich versuche es zu verstehen, fällt mir aber schwer. Ich glaube auch nicht, dass dir ein paar Tipps zur Stressbewältigung helfen. Ich denke, da solltest du dir professionelle Hilfe suchen. Ich glaube, dass da deine Selbstwahrnehmung nicht mit der Wahrnehmung anderer übereinstimmt. Was sagen denn andere zu dir? Raten sie dir, Lehramt zu studieren?

Ich schätze an Leuten, die anderen etwas beibringen, vor allem die innere Ruhe, die Geduld, die Zuversicht. Nicht die tausend kreativen Einfälle und das Sichnichtaufhaltenlassen. Du hältst dich für "sehr gut darin" - finden das die anderen auch? Von einem Nervenbündel möchte ich nicht unterrichtet werden. Du kommst aber so rüber, sorry. Das ist kein Ratschlag, etwas zu tun oder zu lassen. Ich kenne dich ja nicht. Nur meine Wahrnehmung.

Hallo Piksieben,

ich glaube ich hab durch meinen etwas aufgewühlten Beitrag mich etwas falsch rübergebracht. Ich kann mich sehr gut selbst reflektieren.

Ich bin mit Kindern sehr ruhig und gelassen. Ich sitze gern mal in Ruhe am Pc oder am Schreibtisch und bereite in aller Ruhe, durch Literaturrecherche Unterricht vor. Das ist genau mein Ding. Ich halte gern meinen Unterricht, auch mal in Stillarbeit, frontal usw. und nicht immer Animateurs-Refarendars-mäßig (Ich war in Lehrproben dabei)

Mir ist die Beziehungsebene zu den Kids wichtig, weil es mir so auch Spaß macht.

Ich bin gut darin und das weiß ich. Das Problem ist dann zu Hause.

In der Schule läuft wie am Schnürchen. Und zu Hause holt mich der Stress mit einer Wucht ein, die ich selbst nicht verstehe.

Das Problem ist an dem Punkt.